

V. erkehrs I. nformations M. ail



Grundschule – Eltern
Mai 2012
V.I.M. Nr. 8

In der letzten Ausgabe unserer V.I.M. wurde das Thema der Vorbildfunktion im Rahmen der Verkehrserziehung angesprochen. Gerade durch den Wegfall der praktischen Übungen, hat dieses Thema eine besondere Bedeutung gewonnen.

Viele von Ihnen haben mit Ihren Kindern an der Verkehrserziehung im Kindergarten teilgenommen und dabei wichtige Informationen über das richtige Verhalten im Straßenverkehr erhalten.

Als kleine Gedankenstütze werden hier noch einmal die wichtigsten Bestandteile dieser Verkehrsübungen erläutert und wir bieten Ihnen hierzu noch einige Übungsmöglichkeiten an.

Die Begriffe **Gehweg, Fahrbahn und Bordstein / Stopstein** sollten ein fester Begleiter im Straßenverkehr sein. Wenn man mit seinen Kindern unterwegs ist, sollte man darauf achten, dass sie grundsätzlich auf der, von der Fahrbahn abgewandten Seite, gehen.

Die **Überquerung von Fahrbahnen an ungesicherten Stellen** ist nur ratsam, wenn sich in unmittelbarer Nähe weder eine Ampel, noch eine Verkehrsinsel oder ein Zebrastreifen befindet.



Es ist wichtig, dass der Bordstein grundsätzlich die Grenze zwischen Gehweg und Fahrbahn ist und das dort immer gestoppt werden muss. Dann wird zu jeder Seite (zweimal geschaut und wenn kein Fahrzeug kommt, sollte die Fahrbahn gerade und zügig, ohne zu rennen, überquert werden.

Manchmal kommt es vor, dass eine Fahrbahnüberquerung nur zwischen **geparkten Pkw** möglich ist. Hier ist es wichtig, mit den Kindern zu üben, dass sie bis zur Sichtlinie vorgehen **müssen**, um überhaupt in beide Richtungen Einblick zu haben und das die herankommenden Fahrzeuge die Kinder auch bemerken und sehen können.



Überqueren der Fahrbahn an einer Ampel

Zuerst wird der Ampelknopf gedrückt. Bei grün wird noch einmal kurz zu jeder Seite geschaut und dann zügig die Fahrbahn überquert. Wenn Abbiegeverkehr vorhanden ist, dann sollten die Kinder auch in das Fahrzeug schauen, um sicher zu gehen, dass der Fahrer auch die Überquerung ermöglicht. Falls die Ampel während der Querung auf rot umspringt, sollte man zügig weiter auf die andere Seite gehen und nicht zurückkehren. Hört man das Martinshorn von Rettungskräften, bleibt man stehen, auch wenn die Ampel grün zeigt.

Zebrastrifenüberquerung

Auch wenn die Fahrzeugführer an einem Zebrastrifen anhalten müssen, wenn dort jemand queren möchte, sollte man den Kindern erklären, dass Autofahrer leider auch vielfach einfach durchfahren. Hier ist es auch wieder wichtig, vor dem Bordstein stehen zu bleiben und nach beiden Seiten zu schauen. Wenn kein Fahrzeug kommt, dann sollte man auch zügig queren. Wenn jedoch ein Fahrzeug kommt, sollen die Kinder solange warten, bis dass das Fahrzeug steht. Gleichzeitig soll mit dem Fahrer Blickkontakt aufgenommen werden. Dabei kann man sich vergewissern, ob man auch wirklich gesehen wurde. Auch wenn ein Fahrzeug steht, darf die andere Seite nicht vernachlässigt werden.



Überqueren an einer Querungshilfe (Verkehrsinsel)

Auch diese Überquerung beginnt wieder mit dem Anhalten vor dem Bordstein. Im Anschluss daran, wieder zu jeder Seite zweimal schauen. Wenn kein Fahrzeug kommt sollen die Kinder bis zur Mittelinsel gehen und dort erneut anhalten. Dann wieder zu jeder Seite zweimal schauen und wenn frei ist hinüber gehen.

Wenn ein Fahrzeug kommt, dass anhalten möchte, auch hier solange warten, bis das das Fahrzeug steht und den Fahrer anschauen. Erst dann zügig die Fahrbahn queren.

Sicher zur Schule

Der Landrat des Rhein.-Berg. Kreises – Direktion Verkehr – Verkehrssicherheitsberatung
Hauptstr. 1-9 – 51465 Berg, Gladbach – ☎ 02202 / 205 - 850
e-mail: GL.DirV.VUP@polizei.nrw.de

Kinder sind durchaus in der Lage, den Schulweg alleine zu bewältigen. Auch hier sollte man den Weg mehrmals mit dem Kind abgehen und auch einmal einen Umweg in Kauf nehmen, da die Querung an einer Ampel oder Querungshilfe sicherer ist.

Oftmals hört man von den Eltern das Argument – wir wohnen zu weit weg und müssen das Kind mit dem Auto in die Schule fahren. Das ist nicht gut! Suchen Sie sich eine geeignete Stelle in der Nähe der Schule und lassen Ihr Kind dort aussteigen. Üben Sie mit Ihrem Kind, wie es von dort zur Schule gelangt. So können Ihre Kinder auch lernen zu Fuß zu gehen und Erfahrungen zu sammeln, die dem Kind helfen, Sicherheit im Straßenverkehr zu erlangen.

P.S.

Wie in unseren Veranstaltungen zur Radfahrausbildung 2012 angekündigt, stellt Frau Koch-Neubauer (Fachberaterin Mobilitätserziehung des Rheinisch Bergischen Kreises) Ihnen gerne ein kleines Fußgängerlernprogramm zur Verfügung. Wenn Sie zusätzlich zu den heutigen Informationen der V.I.M. darüber verfügen möchten, wenden Sie sich bitte unter

VAG.Neubauer@t-online.de / Tel.: 02171/345857

direkt an sie. Sie wird Ihnen dann das Programm per E-mail zuschicken.

Auch wenn wir als Polizei nicht mehr in das erste Schuljahr gehen und mit Ihren Kinder üben können, ist die Sicherheit Ihrer Kinder nicht gefährdet, wenn Sie regelmäßig mit Ihren Kindern trainieren. Vielen Dank für Ihren Beitrag zu Verkehrssicherheit.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung